

**Basisinformationen Studiengangsakkreditierung**

# Hochschule Fresenius

## Fachbereich Chemie & Biologie

**Telefon: 06126 9352 953**
**E-Mail: [beratung@hs-fresenius.de](mailto:beratung@hs-fresenius.de)**
**Internet: [www.hs-fresenius.de](http://www.hs-fresenius.de)**

Studiengang	ANALYTISCHE UND DIGITALE FORENSIK
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>ECTS-Punkte</b>	180 CP
<b>Durchführungsform</b>	Vollzeit
<b>Regelstudienzeit</b>	6 Semester
<b>Durchführungsort</b>	Idstein
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Kurzprofil des Studiengangs</b>	<p><b>Zielgruppe</b> für den Bachelorstudiengang Analytische und Digitale Forensik, B.Sc. sind in erster Linie Abiturient*innen, die Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen aus dem MINT-Bereich, speziell an den Bereichen Analytik und Informatik mitbringen.</p> <p>Gemäß <b>Qualifikationsprofil</b> besitzen die Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs grundlegendes Basiswissen in den für die Forensik relevanten Naturwissenschaften und den damit zusammenhängenden forensisch-analytischen Prozessen sowie ein breites Grundlagenwissen der Informatik. Zudem verfügen sie über ein solides Basiswissen zu spezielleren Themen wie IT-Sicherheit, Sicherung digitaler Spuren, forensischer Bildbe- und Bildverarbeitung, Verschlüsselungstechniken, allgemeiner Forensik sowie forensischer Analytik. Sie verfügen über Methodenkompetenz in der forensischen Fallarbeit und können das Erlernte wissenschaftlich reflektieren und sind in der Lage, mit beteiligten Akteuren kommunizieren.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundbegriffe der Qualitätssicherung und die für ihr Arbeitsumfeld relevanten rechtlichen Grundlagen aus dem Straf- und Prozessrecht. Sie beziehen Aspekte zur Sicherheit, gesellschaftlichen Verantwortung und Nachhaltigkeit bei ihren Tätigkeiten mit ein. Sie sind durch den erlernten kompetenten Umgang mit fachlichem Wissen in der Lage, das Erlernte in verschiedenen Kontexten zu reflektieren und gesellschaftliches Engagement zu zeigen. Aufgabenfelder ergeben sich aufgrund ihres Profils an den Schnittstellen der forensischen Fallarbeit, vor allem in Bezug auf die Durchführung von Analyse digitaler Daten unterschiedlicher Herkunft. Die Absolventinnen und Absolventen sind ferner in der Lage, an der Schnittstelle zu forensischen Laboren die Herkunft und die Auswertung von molekularanalytischen Daten zu verstehen und zu begleiten. Ihnen sind nicht nur die Analysenprozesse vertraut, sondern auch die Analyse und Interpretation der Daten.</p> <p>Der Bachelorstudiengang <b>Analytische und Digitale Forensik (B.Sc.)</b> des Fachbereichs Chemie &amp; Biologie an der Hochschule Fresenius spiegelt die in</p>

	<p>der Grundordnung der Hochschule festgelegten Ziele und Aufgaben auf Studiengangsebene wider, indem durch anwendungsbezogene Lehre die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten vorbereitet werden sollen, die entsprechend dem Profil des Fachbereichs Chemie &amp; Biologie die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden erfordern. Die Studierenden lernen jedoch nicht nur die Theorie mit der Praxis, sondern auch analytisches Know-how mit digitaler Forensik zu verbinden und verfügen letztlich über einen breit gefächerten Überblick in Naturwissenschaften und Informatik.</p>
Aufnahme des Studienbetriebs	WS 2020/2021
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr / Standort	40
Erstakkreditierung	18.08.2020 Hochschule Fresenius
Akkreditiert bis	31.08.2028
Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates	Durch die Hochschule
Auflagen	Keine
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Die Fachkommission findet den Ansatz im Studiengang <b>Analytische und Digitale Forensik</b>, IT-Forensiker auch in analoger Forensik auszubilden als sehr spannend und gelungen, da den in der IT-Forensik tätigen reinen Informatikern das interdisziplinäre Denken und das Verständnis für Forensik häufig fehlen. Sie attestiert dem Studiengang innerhalb der fachwissenschaftlichen Qualifikation eine praxisorientierte interdisziplinäre Ausbildung auf hohem Niveau, die Studierende befähigen soll, sowohl theoretische als auch praktische Problemstellungen zu verstehen und sich mit Expert*innen darüber auszutauschen. Das didaktische Konzept ist überzeugend und scheint Studierende hinreichend in den Prozess der Kompetenzvermittlung einzubinden. Die für die jeweiligen Module gewählte Prüfungsform erscheint der Fachkommission als sinnvoll und angemessen.</p> <p>Weiterentwicklungspotential sieht die Fachkommission in einer stärkeren Spezifizierung innerhalb der Programmier- und Scriptsprachen. Sie empfiehlt eine explizitere Integration des Themas Verschlüsselungstechnik im Curriculum. Die Prüfungsformen der ersten Semester sollten im Zuge der Weiterentwicklung des Studiengangs stärker variiert und der Kompetenzaufbau in der Modulgruppe Digitales evaluiert werden.</p> <p>Als besonders positiv würdigte die Fachkommission den umfangreichen Praxisblock, der theoretisch Erlerntes festigt und in Anwendung bringt. Insbesondere der Mix unterschiedlicher didaktischer Mittel wie Angeleitetes Studium, praktisches Arbeiten und Übungen wird als gelungen angesehen. Die für die höheren Semester gewählten Prüfungsformen sind in ihrer Kompetenzorientierung sehr gut geeignet, die Studierenden auf die verschiedenen Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten.</p>
Gutachtergruppe	
Vertreter der Hochschule	Prof. Dr. Tobias Eggendorfer    Professor für IT-Sicherheit an der Hochschule Ravensburg-Weingarten.
Vertreter der Berufspraxis	Dr.-Ing. Andreas Dewald    Geschäftsführer ERNW Research GmbH, Heidelberg
Vertreterin der Studierenden	Hannah Rosenbaum    B.Sc. Chemie beendet, M.Sc. Chemie beendet, B.Sc. Informatik laufend an der TU Dortmund
Akkreditierungsbericht vom 30.07.2020	<a href="https://www.hs-fresenius.de/wp-content/uploads/BB-CuB_ADF_2000.pdf">https://www.hs-fresenius.de/wp-content/uploads/BB-CuB_ADF_2000.pdf</a>